

UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene
Methodenmosaik

Titel:	Frau-Holle-Prinzip
Zielgruppe:	VS, Sek 1
Zeit:	ca. 1,5 Std.
Ziel:	Alternative nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren (GreenComp 3.1)
Thema:	Landschaft und Arbeitswelt der Zukunft imaginieren
Material:	Materialien zum Zeichnen, Tablet

Kurzbeschreibung:

Die Lernenden rufen sich das Märchen „Frau Holle“ in Erinnerung, lesend, hörend, eine Verfilmung schauend – als Einzelauftrag oder in Gruppen oder gemeinsam.

Sie nehmen Zeichenpapier und Malutensilien und stellen sich vor:

Goldmarie fällt in den Brunnen ... und landet in der Zukunft: Wie sieht es dort aus? Welche Begegnungen macht sie? Was wird sie tun? Womit kehrt sie zurück?

Zu diesem ersten Bild entsteht ein zweites Bild – mit der Vorstellung, wie es Pechmarie ergehen wird, mit denselben Fragen.

Die beiden Bilder werden in einer Schlussreflexion einander vorgestellt und es wird gemeinsam überlegt, wie realistisch die vorgestellten Zukunftsszenarien sind und was gegenüber der „Moral“ des Originalmärchens anders oder ähnlich ist.

Variante:

Die Lehrperson legt eine Klassenbibliothek in der App BookCreator an.

Die Lernenden legen darin ein E-Book an, scannen die gezeichneten Bilder und ergänzen sie mit Sprechblasen oder Audioaufnahmen.

Zitiervorschlag:

Sippl, Carmen (2024): Frau-Holle-Prinzip. In: Methodenmosaik des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene, <https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

P.S. Diese Idee geht auf ein Zukunftsszenarium von Studierenden im Schwerpunkt Kulturpädagogik der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich im Sommersemester 2023 zurück.